



Nach dem Jahreswechsel etwas Statistik zur Internetpräsenz der Ärztekammer: Im Durchschnitt sind im Jahr 2003 monatlich 383.500 Seiten der Homepage aufgerufen worden. Das ist eine Steigerung von knapp 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt sind 4,6 Millionen Seitenabrufe im Jahr 2003 zu verzeichnen gewesen. Der Monat mit den meisten Besuchern auf [www.aekno.de](http://www.aekno.de) war der November mit 480.163 Seitenabrufen (Page Impressions).

Ein neuer Service nicht nur für Ärztinnen und Ärzte ist das Eingangsportale zum Kompetenznetz-Arbeitsschutz „KomNet“, auf das über [www.aekno.de](http://www.aekno.de) eingeloggt und zugegriffen werden kann. Die entsprechende Startseite ist in der Rubrik „ArztInfo/Arbeitsschutz“ untergebracht.

KomNet ist eine kostenfreie Beratung zum Thema Arbeitsschutz durch Arbeitsschutzexperten und basiert auf einer Initiative des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Ärztekammer Nordrhein nimmt als Kooperationspartner am KomNet teil. Die Portalseite der Ärztekammer ermöglicht den Zugriff auf die Datenbank

entweder über den Login mit Nutzererkennung und Passwort für bereits registrierte Benutzer oder über den Startknopf zu einer KomNet-Seite, auf der über Formularfelder Fragen zum Thema Arbeitsschutz gestellt werden können. Zur unmittelbaren Beantwortung der Frage kann in einem bereits bestehenden Datenpool, in dem häufig nachgefragte Informationen als „FAQ's“ im Frage-Antwort-Schema eingestellt sind, nach Stichwörtern gesucht werden. Kann die Frage so nicht beantwortet werden, können – nach Registrierung – spezifische Fragen an Arbeitsschutzexperten gestellt werden. Die Fragen werden an Fachleute aus dem Expertenpool des

KomNet weitergeleitet und in der Regel innerhalb von 14 Tagen beantwortet. Das Konzept und die Homepage von KomNet ([www.komnet.nrw.de](http://www.komnet.nrw.de)) sind klar und schlicht aufgebaut. Dahinter steckt die Datenbank mit dem gesammelten Expertenwissen rund um den Arbeitsschutz. Die EU-Kommission hat das virtuelle Expertensystem für „The very best practice of eGovernment in Europe today“ ausgezeichnet.

*Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse: [onlineredaktion@aekno.de](mailto:onlineredaktion@aekno.de)*

*bre*

#### EU-ARBEITSZEITRICHTLINIE

### „Katastrophales Signal“

Die Bestrebungen von EU-Kommissarin Anna Diamantopoulou, Bereitschaftsdienste in Krankenhäusern künftig nicht mehr als Arbeitszeit werten zu wollen (*siehe auch Rheinisches Ärzteblatt Januar 2004, Seite 6*), hat der Präsident der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Nordrhein, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, kürzlich in Berlin als „katastrophales Signal“ kritisiert. „Das Problem besteht doch keineswegs darin, dass Krankenhausärzte jetzt ihr Geld im Schlaf verdienen können. Unser Problem besteht doch vielmehr darin, dass Krankenhausärzte nach durchgearbeiteten Nächten nicht wie bisher zum Risiko für die Patienten werden dürfen“, mahnte

te Hoppe. Mit dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes seien die unsäglichen 30-Stunden-Dauerdienste in deutschen Krankenhäusern aufgehoben worden. Die Sicherheit und die Qualität in der Patientenbehandlung hätten dadurch gesteigert werden können. Jetzt aber wolle die EU-Kommission aus rein ökonomischen Gründen diesen Zugewinn an Patientensicherheit aufs Spiel setzen. „Das ist unverantwortlich“, kritisierte Hoppe die Brüsseler Pläne. „Die Revision des EuGH-Urteils wäre gerade auch für das deutsche Gesundheitswesen ein katastrophales Signal. Denn die Gefahr ist größer denn je, dass der hiesige Ärztemangel dadurch endgültig manifestiert wird.“ Bereits jetzt gebe es in Deutschland erhebliche Probleme in der hausärztlichen Versorgung, beispielsweise in Sachsen

#### HARTMANNBUND-KREISVEREINE INFORMIEREN

### Praxisabgabe und -übernahme

Am 3. März 2004 laden die Hartmannbund-Kreisvereine Düsseldorf, Mettmann und Neuss herzlich zu einer Informationsveranstaltung „Praxisabgabe und Praxisübernahme vor dem Hintergrund der Gesundheitsreform“ ein. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr und findet im Haus der Ärzteschaft, Großer Saal, Tersteegenstr. 9 in Düssel-

dorf-Golzheim statt. Die Referenten sind Rechtsanwalt Dr. Horst Herzog, Justitiar des Hartmannbundes, und Hans-Werner Volkmann, Betriebswirt (BWA), stellvertretender Hauptgeschäftsführer im Hartmannbund (*siehe auch Seite 45*).

*Angelika Haus,  
Vorsitzende des*

*Hartmannbund-Landesverbandes Nordrhein/KJ*

und Mecklenburg-Vorpommern, und es komme zu spürbaren Versorgungsengpässen in den Krankenhäusern. Inzwischen entscheide sich jeder vierte Medizin-Absolvent für eine Tätigkeit außerhalb der Patientenversorgung, so dass schon jetzt nahezu 5.000 Stellen in den Krankenhäusern vakant seien. Hoppe appellierte deshalb ein-

dringlich an die Europäische Kommission, die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes zu akzeptieren. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hatte im September 2003 festgestellt, dass Bereitschaftsdienste von Ärzten in Krankenhäusern auch in Deutschland als Arbeitszeit zu gelten haben.

*BÄK/uma*